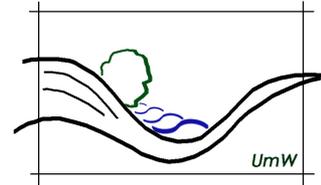


Büro Umweltplanung und Wasserbau

Dr. Nicole Kovalev - Lychener Str. 82, 10437 Berlin,
Tel.: 030/44793768 Fax: 030/44793801 mobil: 0172/3268122
Nicole.Kovalev@googlemail.com



Seehausen, 26.01.2011

1. Anlaufberatung des Projektbegleitenden Arbeitskreises (PAK) zum Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Ucker 1

Ort: Pension Am Gutshof in Seehausen (Uckermark), Dorfstr. 17

Datum: 26.01.2011, 13:00 – 16:00 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste

Entwurf:

Protokoll zum Verlauf der Veranstaltung

1. Begrüßung der Teilnehmer und Eröffnung der Veranstaltung durch den GEK-Auftragnehmer

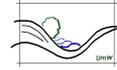
Der GEK-AG begrüßt alle Anwesenden und stellt ihnen die Tagesordnungspunkte vor:

- 1. Begrüßung und Annahme der Tagesordnung
- 2. Grundlagen zur EU-WRRL, zu Gewässerentwicklungskonzepten (GEK) in Brandenburg und zum GEK Ucker 1
- 3. Erarbeitung des GEK Ucker 1
- 4. Organisatorisches

2. Vortrag von Herrn Sonnenburg zur europäischen WRRL, zu Gewässerentwicklungskonzepten allgemein sowie zum GEK Ucker 1

Herr Sonnenburg erläutert zunächst die Ziele der EU-WRRL und den sich daraus ergebenden Zusammenhang zwischen der EU-WRRL sowie der Erarbeitung der Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) im Land Brandenburg im Allgemeinen und geht speziell auf das GEK Ucker 1 ein. Folgend sind die wesentlichen Inhalte und Aussagen zusammengefasst aufgeführt:

- Ziele der Wasserrahmenrichtlinie
- Ziele der Erarbeitung von Gewässerentwicklungskonzepten (GEK) im Land Brandenburg
- Allgemeines Schema zur Erarbeitung von GEKs
- Vorstellung der Einzugsgebiete im Bereich Ost im Land Brandenburg
- Beispiele von Defiziten an Gewässern
- Ziel und Ergebnis des GEK Ucker 1
- Erläuterung des PAK bezüglich der Kopplung zwischen Region – Auftraggeber - Auftragnehmer
- Machbarkeitsstudie zum Schäfergraben Prenzlau: Hochwasserschutz für die Stadt Prenzlau durch Maßnahmen am Oberlauf
- Vermeidung kontraproduktiver Pressemeldungen
- Vorstellung der Internetplattform Wasserblick zur Bereitstellung von Informationsmaterial zum GEK Ucker 1



- Betonung der Notwendigkeit eines Konsens bzw. Kompromisses zur erfolgreichen Umsetzung des GEK Ucker 1

3. GEK-Erarbeiter zum aktuellen Stand des GEK Ucker 1

Frau Dr. Kovalev vom Büro für Umweltplanung und Wasserbau sowie Herr Spundflasch vom Büro für Ingenieurbilogie und Wasserbau stellen zunächst alle GEK-Erarbeiter vor und geben einen Überblick zu den Referenzen beider Planungsbüros. Weiterhin wird das Gebiet des GEK Ucker 1 kurz vorgestellt und die aktuellen Ergebnisse der GEK-Bearbeitung dargestellt. Folgend sind die wesentlichen Inhalte und Aussagen der Präsentation aufgeführt:

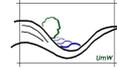
- Vorstellung des GEK Ucker 1 mit den berichtspflichtigen Fließ- und Standgewässern und dem chemischen und ökologischen Zustand der Gewässer
- Präsentation und Erläuterung der Ergebnisse der Gewässerstrukturgütekartierung anhand von beispielhaften Gewässerabschnitten
- Darstellung der übergeordneten Entwicklungsziele für die Gewässer des GEK Ucker 1
- Vorstellung von Beispielen prioritärer Gewässerabschnitte insbesondere am Stierngraben
- Auflistung weiterer Gewässerabschnitte an denen einfache und wirkungsvolle Maßnahmen erfolgen könnten
- Auflistung problematischer Gewässerabschnitte vor allem an den Oberläufen der meisten berichtspflichtigen Gewässer

4. Erläuterung der organisatorischen Struktur des PAK sowie Einleitung zum Diskussionsteil der ersten PAK-Sitzung durch den GEK-AG

Der GEK-AG erläutert die grundlegend vom LUGV vorgeschlagene Struktur des PAK und macht deutlich, dass alle Teilnehmer des PAK jederzeit Anregungen und Vorschläge für die Gestaltung und den Ablauf des PAK geben können.

Diskussionen und Anregungen im Verlauf der 1. PAK-Sitzung

- Es kommt von verschiedenen Vertretern die Frage auf, ob das ausgearbeitete GEK generell bzw. auch für andere Fachbehörden verbindlich ist. Der GEK-AG erläutert, dass das GEK als fachliche Grundlage bzw. Orientierung für das Handeln aller Behörden vorgesehen ist, dessen Entscheidungen sich auf den nahen Gewässerraum auswirken.
- Vom Vertreter des Biosphärenreservates Schorfheide-Chorin kommt die Anmerkung, die je nach Örtlichkeit unterschiedlich betroffenen Personen an gegebener Stelle einzubeziehen und somit einen zu großen Kreis von Beteiligten/Betroffenen und einen stagnierenden Ablaufprozess zu vermeiden.
- Der GEK-AG betont die Bedeutung des PAK als beratender Kreis.
- Es erfolgt die Diskussion, inwieweit die Landwirte durch einen vom Bauernverband entsendeten Vertreter ausreichend im PAK vertreten sind. Es kommt der Vorschlag, dass sich die Vertreter von Landwirtschaft, Forst und Fischerei außerhalb der PAK-Sitzungen mit dem Auftraggeber und dem Planungsteam als Auftragnehmer zu Einzelterminen detaillierter zu einzelnen Maßnahmen beraten.
- Vom Vertreter des LUGV wird vorgeschlagen, eine regionale und interessenbedingte Unterscheidung bei der Einbeziehung von Betroffenen vorzunehmen.



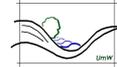
- Insbesondere seitens des GEK-AG wird vorgeschlagen die Presse generell mit einzubeziehen, um den gesamten Verlaufsprozess für die Öffentlichkeit transparent zu gestalten.

Abstimmungen in der 1. PAK-Sitzung

- Landwirtschaft, Forst und Fischerei sind jeweils als eigenständige Interessengruppe zu betrachten, die jeweils mit einem Vertreter im PAK vertreten sind
- Entsprechend der jeweiligen Maßnahmen werden die davon direkt betroffenen Anlieger bzw. Nutzer regional und interessenbedingt zum gegebenen Zeitpunkt in den Planungsprozess bzw. bei der Durchführung der PAK-Sitzung mit einbezogen.
- In Form von Pressemitteilungen wird die Öffentlichkeit weitestgehend über den Planungsprozess informiert.
- Im Zeitraum Ende April/Anfang Mai findet die nächste PAK-Sitzung statt. Dafür erstellen die GEK-Erbeiter eine Übersicht der vorgeschlagenen Maßnahmen, die mit der Einladung versendet werden.
- Die 2. PAK-Sitzung ist für die Diskussion von Maßnahmenvarianten vorgesehen und das Thema Hochwasserschutz soll mit angesprochen werden. In der 3. PAK-Sitzung wird eine Abstimmung angestrebt.
- Die GEK-Erbeiter bemühen sich, vor der 2. PAK-Sitzung zwei regional getrennte Vorgespräche (Nord- bzw. Südteil) mit den Nutzern durchzuführen. In Vorbereitung dazu werden die Adressen der landwirtschaftlichen Betriebe vom Landwirtschafts- und Umweltamt in Prenzlau zur Verfügung gestellt.

Protokollführung

Stefan Hintersatz



Teilnehmerliste

Veranstaltung: GEK Ucker
Tagungsort: Seehausen
Datum: 26.01.2011

Name	Dienststelle, Telefon, e-Mail	Unterschrift
Dr. Brunn	UGV, ROS	<i>[Signature]</i>
Drewelow	HEVG Stegelitz	<i>[Signature]</i>
Birkow	Uckermark-Fisch GmbH	<i>[Signature]</i>
Schabert	Lhr Schabert	<i>[Signature]</i>
Birkowsky	Naturpark Uckermark-See	<i>[Signature]</i>
Kolpers	NABU Tpl.	<i>[Signature]</i>
P. Hammerberg	Kooperationsstelle Landschaftsw.	<i>[Signature]</i>
S. H. [unclear]	Büro Umw. u. Wasserbau	<i>[Signature]</i>
A. STAUPEL	UK UG - UWE -	<i>[Signature]</i>
Hartig	LK UG L + G	<i>[Signature]</i>
R. MICHELIS	BIOBARENRES. S.C./UGV/GRS	<i>[Signature]</i>
Steg. Sabine	MarktGemeinde	<i>[Signature]</i>
N. Koralev	Büro Umw. u. Wasserbau	<i>[Signature]</i>
F. Spundflasch	Bürof. Jugendbiologie u. Umwelt.	<i>[Signature]</i>
P. [unclear]	— " —	<i>[Signature]</i>